

Die Erste und die Zweite Landesaufnahme von Tirol

Wilfried Beimrohr

Erste Landesaufnahme von Tirol 1801–1805

Initiiert und durchgeführt wurden die Landesaufnahmen im 18. und 19. Jahrhundert vom Militär, war es doch für seine strategischen und operativen Planungen und Aktionen auf präzises Kartenmaterial angewiesen. Staatsgebiete wurde nach einheitlichen Vorgaben vermessen und kartiert. Im Habsburger Reich setzte die Landesaufnahme 1764 unter der Regentschaft Maria Theresias ein und wurde unter ihrem Sohn und Nachfolger Joseph II. 1787 vorübergehend abgeschlossen. Im Zuge dieser Ersten oder Theresianischen-Josephinischen (auch Josephinischen) Landesaufnahme, geleitet vom Vorläufer des Generalstabes der Armee, dem Generalquartiermeisterstab, wurde der größte Teils des habsburgischen Staatsgebietes im Maßstab 1 : 28.800 aufgenommen. Die tausenden handgezeichneten Kartenblätter waren nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, unterlagen vielmehr strenger militärischer Geheimhaltung. Die Vorbereitungen, 1787 mit der Landesaufnahme in Tirol zu beginnen, waren bereits angelaufen, sie mussten aber aus organisatorischen Gründen, weil dringendere Arbeiten in Ungarn anstanden, abgebrochen werden. In Angriff genommen wurde die Landesaufnahme in Tirol erst 1801; sie konnte aber nicht abgeschlossen werden, weil angesichts der bedrohlichen politischen und militärischen Situation im Sommer 1805 die Arbeiten eingestellt werden mussten.

Zum Zwecke der Kartierung wurde das Gebiet der Grafschaft Tirol, in der 1803 die Territorien der beiden geistlichen Fürstentümer Brixen und Trient aufgegangen waren, einschließlich der salzburgischen Grenzgebiete, in 152 Aufnahmesektionen eingeteilt. Jeder Aufnahmesektion sollte ein mittels Messtischmethode gezeichnetes Aufnahmeblatt im Maßstab 1 : 28.800 entsprechen. Somit bestreicht jedes Aufnahmeblatt vom Osten nach Westen ein Gebiet von ca. 18 km, von Norden nach Süden 12 km. In einem voll ausgezeichneten Blatt sind etwas mehr als 200 km² Natur wiedergegeben.

Das Kartenwerk, das gleichsam als Nachzügler oder Nachläufer der Ersten Landesaufnahme anzusehen, aber unvollendet geblieben ist, musste im Juli 1806 an das Königreich Bayern ausgeliefert werden, das anfangs dieses Jahres die Grafschaft Tirol in Besitz genommen hatte. Abgegeben wurden eine Übersichtskarte und 72 Aufnahmeblätter, wobei davon auszugehen ist, dass nicht die Originale selbst sondern originalgetreue Kopien ausgefolgt worden sind. Bayern gab das Kartenwerk erst im Sommer 1817 nach jahrelangem Drängen zurück. Es verblieb in Innsbruck, wo es der dortigen Landesbaudirektion anvertraut wurde, und ist heute im Besitz des Tiroler Landesarchivs (Baudirektionspläne A 16). Das Kartenwerk umfasst neben der erwähnten Übersichtskarte 75 handgezeichnete kolorierte Aufnahmeblätter, davon 70 im Normalformat 41–44 cm x 62–65 cm. Entlang der Nord-Süd-Achse Innsbruck, Bozen und Trient erfasst das Kartenwerks gut die Hälfte des damaligen Tirol, ausgespart bleiben vornehmlich die Gebiete im Nordwesten und Nordosten des Landes.

Zweite Landesaufnahme von Tirol 1816–1821

Im Jahre 1806 bewilligte Kaiser Franz I. auf Drängen Erzherzog Karls, des Präsidenten des Hofkriegsrates, eine neue Landesaufnahme in seinem Reich, welche die Erste oder Theresianisch-Josephinische (1763–1787, mit Nachläufern bis 1815/18) ablösen und ersetzen sollte. Der Maßstab blieb bei dieser Zweiten oder Franziszeischen Landesaufnahme (1806–1869), die wiederum der Generalquartiermeisterstab leitete und organisierte, mit 1 : 28.800 der gleiche, jedoch sollte das Kartenwerk durch eine Gesamttriangulierung eine einheitliche geodätische Grundlage erhalten. Anfangs entsprachen die technische Ausrüstung und die Methoden der topographischen Detailaufnahme noch jenen der Ersten Landesaufnahme: Die wichtigsten Punkte der Situation wurden im Gelände im Maßstab 1 : 28.800 durch einfache Messtisch-Triangulierung erfasst und anschließend die topographischen Merkmale (Gewässer, Verkehrswege, Bodenbedeckung usw.) „à la vue“ eingetragen. Die ersten österreichischen Länder, die durch die Zweite Landesaufnahme erfasst wurden, waren Salzburg (1807–1808), Österreich ob und unter der Enns (1807–1819) und eben Tirol (1816–1821).

In Tirol konnte sich die Zweite Landesaufnahme auf die Vorarbeiten der nicht beendeten Ersten Landesaufnahme (1801–1805) stützen: Übernommen wurde deren Blattschnitt oder Kartengitter für die Aufnahmesektionen. Dadurch decken sich die Aufnahmesektionen der Ersten und Zweiten Landesaufnahme, lediglich die Nummerierung ist eine andere. Auch wurden bei der Zweiten Landesaufnahme die Aufnahmen jener Gebietsstreifen, die an andere Staaten oder Länder angrenzten, vielfach nicht als eigene Aufnahmesektionen gewertet sondern den jeweiligen Nachbarsektionen angehängt. Das Gebiet der Grafschaft Tirol (einschließlich der zwischen 1813 und 1816 an Tirol gefallenen salzburgischen Gebiete im Brixental, Zillertal, in der hinteren Iselregion und im Drautal) ist aufgerastert in 146 Aufnahmesektionen (bezeichnet mit 1 bis 143, zusätzlich 34a, 42a und 118a), denen 145 handgezeichnete kolorierte Aufnahmeblätter im Maßstab 1 : 28.800 (die Sektionen 140 und 141 sind auf einem Blatt gezeichnet) entsprachen. Das Normalformat eines Blattes (mit statistischen Angaben am rechten Rand) hat ca. 46 x 71 cm.

Zusammengestellt zu einer Karte wirkt die Zweite Landesaufnahme recht uneinheitlich. Das hängt in erster Linie damit zusammen, dass zwischen 1816 und 1821 nicht alle Sektionen neu aufgenommen wurden: Rund 90 der Blätter sind Reinzeichnungen der zwischen 1816 und 1821 angefertigten Messtischblätter. Der Rest sind Messtischblätter aus dieser Zeit oder vielfach sogar aus der Zeit der Ersten Landesaufnahme 1801 bis 1805. Daher ist der Aufnahmezustand der Zweiten Landesaufnahme für Tirol mit 1801–1805 und 1816–1821 anzugeben. Erstmals aufgenommen wurden im Zuge der Zweiten Landesaufnahme jene Gebiete Tirols, welche die Erste Landesaufnahme nicht mehr erreicht hatte, der Nordosten (1816/17) sowie der Nordwesten (1817/18); von jenen Gebieten Tirols, die bereits die Erste Landesaufnahme berücksichtigt hatte, wurden die siedlungsreichen und militärisch sensiblen Zonen 1819/21 nochmals kartiert, das mittlere Inntal, das Etschtal ab Bozen bis Ala samt den südwestlichen Grenzregionen. In der Geländedarstellung, vor allem im Gebirge, zeigen jene Aufnahmeblätter, die aus der Zeit 1816–1821 stammen, deutliche Fortschritte, weil die Schraffen und Schwungstriche zugunsten der farblichen Schummerung zurücktreten, wodurch das Relief plastischer hervortritt. Dass sich die Karte generell da und dort schwer lesen lässt, liegt an der „dunklen“ Zeichnung, mitunter aber auch an den deutlichen Gebrauchsspuren einzelner Blätter.

Auch dieses Kartenwerk war und blieb militärische Verschlussache. Allerdings wurden von ihm Karten abgeleitet und publiziert: die Spezialkarte für Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein, 1823 erstmals veröffentlicht als Kupferstich im Maßstab 1 : 144.000, die hier ebenfalls über Internet zugänglich gemacht worden ist, sowie 1831 die Generalkarte Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein (1 : 288.000), ebenfalls als Kupferstich.

Das originale Kartenwerk der Zweiten Landesaufnahme für Tirol ist im Besitz des Österreichischen Staatsarchivs in Wien (Abteilung Kriegsarchiv, Kartensammlung B IXa 362).

Literatur: Theodor Wührer: Die militärischen Aufnahmen von Tirol in den Jahren 1801–1805 und 1816–1821, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 74 (1994), S. 113–134; Ingrid Kretschmar, Johannes Dörflinger und Franz Wawrik: Österreichische Kartographie. Von den Anfängen im 15. Jahrhundert bis zum 21. Jahrhundert (Wiener Schriften zur Geographie und Kartographie 15), Wien 2004, S. 78 f., 172 ff.

Anhang

Im folgenden sind in einer Tabelle jene Informationen zusammengestellt, die auf den originalen Aufnahmeblättern der Zweiten Landesaufnahme verzeichnet sind: Festgehalten sind die Blatt- oder Sektionsnummer, das Jahr der Aufnahme und der Bearbeiter. Die Angaben über den Ortsbezug zwecks geographischer Orientierung stammen von mir. Ebenso die zur Konkordanz der Ersten Landesaufnahme, die denselben Blattschnitt aufweist wie die Zweite, deren Blätter aber etwas anders nummeriert sind. Hier weisen die **rot** markierten Ziffern jene Blätter aus, die von der Ersten Landesaufnahme, die 1805 ungeschlossen abgebrochen worden ist, vorhanden sind.

Die Zweite Landesaufnahme hat, wie oben schon berichtet, 146 Sektionen und umfasst 145 Blätter. Von diesen 145 Blättern sind 93 Reinzeichnungen mit ihrem typischen Rahmen oben und am rechten Rand. Dort sind auch statistische Angaben festgehalten, die für das Militär von Interesse waren: nach Ortschaften die Zahl der Häuser und Stallungen, wie viele Soldaten und Pferde in ihnen untergebracht werden konnten. 52 Blätter sind Messtischzeichnungen (ohne Umrandung). Die meisten dieser Messtischzeichnungen stammen aus der Zeit der Ersten Landesaufnahme 1802 bis 1805. In der Tabelle sowie in der Blattübersicht sind die Sektionsnummern der Messtischzeichnungen **violett** geschrieben. Messtischblätter mit Bezeichnungen wie „Grenze mit der italienischen Republik“ oder „Grenze mit dem Herzogtum Venedig“ sind ein eindeutiger Beleg dafür, dass sie aus der Ersten Landesaufnahme stammen (105,106, 111, 112, 117, 123, 129,130,135,139,143). Vereinzelt sind Messtischblätter aber der Zweiten Landesaufnahme zuzuschreiben, ein solcher Fall dürfte unter anderem das Blatt 82 (Brixen) oder das Blatt 118a sein. Die Reinzeichnungen hingegen basieren durchwegs auf der Zweiten Landesaufnahme.

Detailinformationen zu den Aufnahmesektionen der Zweiten Landesaufnahme

Sektion 2. LA	Aufnahmejahr	Bearbeiter	Ortsbezug	Sektion 1. LA
1	1817	Olt. Petrich	Erl	1
2	1817	Lt. Martersteig	Kössen	2
3			Achenpass	4
4			Sonnwendjoch	5
5	1816	Olt. Petrich	Kufstein	6
6	1816/17	Lt. Martersteig	Walchsee	7
7	1816	Olt. Rosinger	Waidring	8
8 (mit Anhang)	1818	Hpt. Sallaba	Tannheim/ Jungholz	9/ 3
9 (mit Anhang)	o.A.	Hpt. Martin	Vils/ Reutte	10
10	o.A.	Olt. Wondrak	Plansee	11
11			Rißtal	12
12			Achental	13
13			Kramsach/ Kundl	14
14	1816/17	Fhr. Hauslab	Wörgl/ Niederau	15
15	1816/17	Olt. Strachwitz	St. Johann/ Kitzbühel	16
16	1816	Lt. Füller/ Kdt. Peisser	Fieberbrunn/ Hochfilzen	17
17	1818	Olt. Petrich	Elmen	18
18	1818	Olt. Petrich/ Hpt. Auer	Berwang	19
19	1818	Olt. Wondrak	Leermoos/ Ehrwald	20
20			Leutasch/ Scharnitz	21
21			Karwendeltal	22
22	1819	Kdt. Wernsberger	Schwaz	23
23	1819	Hpt. Auer	Rattenberg/ Fügen	24
24	o.A.	o.A.	Auffach/ Westendorf	25
25 (mit Anhang)	1816	Olt. Wondrak	Aurach/ Jochberg	26/ 37
26	1817	Lt. Martersteig		27
27	1818	Fhr. Hauslab	Steeg	28
28	1818	Kdt. Peisser	Holzgau/Elbigenalp	29
29	1818	Olt. Petrich	Imst	30

Sektion 2. LA	Aufnahmejahr	Bearbeiter	Ortsbezug	Sektion 1. LA
30	o.A.	o.A.	Silz	31
31	1820	Olt. Wondrak	Telfs	32
32	1820	Lt. Hauslab	Innsbruck/ Hall	33
33	1819	Kdt. Peisser	Mils b.H./ Wattens/ Pill	34
34	1820	Lt. Pötz/ Htm. Auer	Uderns/ Zell am Ziller	35
34a	o.A.	o.A.	Gerlos	36
35	o.A.	o.A.	St. Anton am Arlberg	38
36	1817	Kdt. Peisser	Pettneu/ Stanz	39
37			Landeck/ Fliess/ Wengs	40
38	1819	Kdt. Peisser KJR	Ötz/ Umhausen	41
39			Gries im Sellrain	42
40	1819	Lt. Fischer	Matrei am Brenner/ Patsch/ Fulpmes	43
41	o.A.	o.A.	Navis/ Hintertux	44
42			Mayrhofen/ Laimach	45
42a	o.A.	o.A.	Wildgerlos Kees	46
43			Ischgl	49
44	1817	Lt. Martersteig	Kappl	50
45	1817	Olt. Wondrak	Ried/ Prutz/ Kaunertal	51
46	1819	Kdt. Wernsberger	Längenfeld	52
47			Alpeiner Ferner	53
48	1819	Olt. Wenzel	Steinach am Brenner/ Gschnitztal	54
49	o.A.	o.A.	Schmirn	55
50	1817	Lt. Kessler	Gatter	56
51	1817	Lt. Kessler	St. Jakob im Ahrntal.	57
52 (mit Anhang)	o.A.	Olt. Rubana	Virgen	58
53 (mit Anhang)	o.A.	o.A.	Matrei i. O./ Kals	59
54 (mit Anhang)	1817	Olt. Petrich	Galtür	60
55	1817	Olt. Habermann	Nauders/ Pfunds	61
56	1817	Hpt. Ulrichsthal	Kaunertal	62
57	1819	Kdt. Peisser/ Wernsberger	Plangeross/ Sölden	63

Sektion 2. LA	Aufnahmejahr	Bearbeiter	Ortsbezug	Sektion 1. LA
58			St. Martin am Schneeberg	64
59	1819	Lt. Fischer	Sterzing/ Gossensass	65
60			Pfitscher Tal	66
61	1817	Olt. Grimmer	Mühlwalder Tal	67
62	1816	Hpt. Ulrichthal	Rain in Taufers	68
63	o.A.	o.A.	St. Jakob/ St. Veit in Deferegggen	69
64	1816	Olt. Grimmer	St. Johann im Walde/ Hopfgarten in Deferegggen	70
65	1816	Olt. Grimmer	Debanttal	71
66	1819	Olt. Petrich	Reschen	72
67	1817	Lt. Fischer	Langtaufers	73
68	o.A.	o.A.	Obergurgl/ Vent	74
69	1820	Ult. Kessler	Moos/ St. Leonhard in Passeier	75
70	o.A.	o.A.	Stilfes	76
71	1819	Ult. Kessler	Mühlbach/ Obervintl/ Pfunders	77
72			Bruneck/ Uttenheim	78
73	1816	Ult. Fischer	Antholz/ Gsies	79
74	1816	Olt. Schwarz	Villgraten	80
75	1816	Hpt. Fabrizi	Assling/ Ainet	81
76 (mit Anhang für 87)	1823	Ult. Götz	Lienz	82
77	1819	Olt. Petrich	Glurns/ St. Valentin auf der Haide	83
78			Matscher Tal	84
79	1817	Olt. Wbpaterny (?)	Schnalstal	85
80			Schenna/ Meran Nord/ Passeiertal	86
81	1819	Olt. Wenzel	Penser Tal/ Durnholztal	87
82			Brixen/ Aicha/ Albeins	88
83			Lüsener Tal/ Gader Tal	89
84	1816	Hpt. Spielmann	Olang/ Toblach	90
85	1816	Hpt. Zitterer	Innichen/ Sillian/ Sexten	91

Sektion 2. LA	Aufnahmejahr	Bearbeiter	Ortsbezug	Sektion 1. LA
86 (mit Anhang)	1817	Hpt. Zitterer	Strassen/ Mittewald/ Tilliach	92/103
87			siehe auch unter 76	93
88			Taufers im Münstertal	94
89			Prad/ Schlanders	95
90			Morter/ Tabland	96
91	1819	Olt. Petrich	Meran Süd/ Lana	97
92	1820	Olt. Collins	Sarntal	98
93			Klausen/ Villnöser Tal	99
94			Gadertal/ Abteital	100
95	1816	Lt. Kessler	Höhlensteintal	101
96	1817	Hpt. Zitterer	Kreuzberg	102
97			Stilfser Joch/ Trafoi	104
98			Martelltal	105
99			Ultental	106
100			Nals/ Eppan/ Nonsberg	107
101	1820	Olt. Wondrak	Bozen/ Völs am Schlern	108
102			Schlern/ St. Christina im Grödental	109
103			Buchenstein/Livinallongo/ Corvara	110
104	1816	Olt. Liechtenstern	Cortina	111
105			Valle del Monte	112
106			Peio	113
107			Rabbi/ Malè/ Cles	114
108	1821	Olt. Schön	Fondo/ Kaltern/ Tramin	115
109	1820	Olt. Schön	Leifers/ Auer/ Deutschnofen	116
110			Moena (Val di Fassa)	117
111			Marmolata (Marmolada)	118
112			Tonale-Pass/ Ossana/ Mezzana	119/120
113	1820	Ult. Götz	Denno/ Dimaro/ Tuenno	121

Sektion 2. LA	Aufnahmejahr	Bearbeiter	Ortsbezug	Sektion 1. LA
114	1820	Olt. Wondrak	Neumarkt/ Salurn/ Taio	122
115			Montan/ Cavalese/ Tèsero	123
116			Predazzo	124
117			San Martino di Castrazza	125
118	1820	Ult. Kessler	Pinzola/ Carisolo	126 (mit Anhang)
118a				126 (mit Anhang)
119			Molveno	127
120	1820	Ult. Götz	Mezzolombardo/ Lavis/ Cembra	128
121			Sover	129
122			Canal S. Bovo	130
123 (mit Anhang)			Primiero/ Tonadico	131/138
124	1821	Olt. Collins	Val di Fumo	132
125	1820	Lt. Kessler	Tione/ Larido	133
126			Stenico	134
127	1820	Olt. Fischer	Trient/ Pergine	135
128	1820	Ult. Risser	Borgo	136
129			Castello Tesino	137
130			Val di Deion	139
131			Roncone/ Pieve di Bono	140
132	1820	Olt. Collins	Arco/ Volano	141
133	1820	Olt. Fischer	Calliano/ Caldonazzo	142
134 (mit Anhang)	1820	Lt. Peisser	Levicio (Casotto)	143 (mit Anhang)
135			Tezze	144
136	1820	Lt. Peisser	Storo	145
137	1820	Hpt. Auer/Lt. Peisser	Val di Ledro	146
138	1820	Olt. Petrich	Riva/ Rovereto	147
139			Terragnolo	148
140	1820	Ult. Peisser	Bolone; 140 und 141 auf einem Blatt	149
141	1828.	Ult. Peisser	140 und 141 auf einem Blatt	150

Sektion 2. LA	Aufnahmejahr	Bearbeiter	Ortsbezug	Sektion 1. LA
142 (mit Anhang)	1820	Olt. Petrich	Ala/ Avio	151 (mit Anhang)
143			Piazza di Vallarsa	152

Verwendete Abkürzungen: Fhr. Fähnrich; Lt. Leutnant; Ult. Unterleutnant; Olt. Oberleutnant; Hpt. Hauptmann; o.A. ohne Angabe
(auf einigen Reinzeichnungen fehlen das Aufnahmejahr und der Name des Offiziers, der die Aufnahme der Sektion geleitet hat).

Übersicht der Sektionen der Zweiten Landesaufnahme

								1	2		
						3	4	5	6	7	
	8	9	10		11	12	13	14	15	16	
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
27	28	29	30	31	32	33	34	34a			
35	36	37	38	39	40	41	42	42a			
43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	
54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76/87
	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87
	88	89	90	91	92	93	94	95	96		
	97	98	99	100	101	102	103	104			
	105	106	107	108	109	110	111				
		112	113	114	115	116	117				
	118a	118	119	120	121	122	123				
	124	125	126	127	128	129					
	130	131	132	133	134	135					
	136	137	138	139							
	140	141	142	143							

Schwarz sind die Nummern jener Blätter, die Reinzeichnungen sind, violett sind hingegen jener Blätter, die als Messtischzeichnungen vorliegen. Blau unterlegt sind jene Sektionen, von denen Blätter der Ersten Landesaufnahme existieren.